

Ingrid Biermann

# 24 Engel

unterwegs zum Weihnachtsfest

Ein Geschichten-Adventskalender  
mit Bastelbogen

Illustrationen von Lucie Dvořáková

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN



© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2018

Alle Rechte vorbehalten

[www.herder.de](http://www.herder.de)

Umschlaggestaltung: Schwarzwaldmädel, Simonswald

Layout, Satz & Gestaltung: Arnold & Domnick, Leipzig

Illustrationen: Lucie Dvořáková

Lektorat: Pia Haferkorn, Freiburg

Herstellung: Printvit Sp. z o.o. PL, Warszawa

Printed in Poland

ISBN 978-3-451-37992-5

# Vorwort

*Liebe Eltern, ErzieherInnen und LehrerInnen!*

Es gibt viele Symbole, die eng mit dem Weihnachtsfest und der Vorweihnachtszeit verbunden sind, wie der Adventskranz, der Tannenbaum, die Kerze oder der Stern. Aber auch besondere Figuren und Persönlichkeiten wie Nikolaus, Christkind und Engel begleiten sowohl die jüngeren als auch die älteren Kinder durch den Advent bis Heiligabend. In dieser Zeit hören wir besonders gerne Geschichten, die uns in eine andere Welt eintauchen lassen, um in der Vorfreude auf das kommende Fest eine Ahnung von Ruhe, Frieden und Zuversicht zu bekommen. Dieser Geschichten-Adventskalender möchte Sie einladen, sich gemeinsam mit den Kindern auf eine „himmlische“ Reise mit 24 ganz besonderen Engeln zu begeben. Um mit ihnen zu staunen, zu lachen, zu bangen und kleine Abenteuer - wenn nicht sogar Wunder - zu erleben.

Jeden Tag hören die Kinder eine andere Geschichte und lernen dabei einen der 24 Engel kennen. Jeder von ihnen kann mithilfe der beigelegten Bastelvorlagen als Figur angefertigt und zusammen mit den anderen Engeln an einer Advents-Girlande aufgehängt werden.

Die Kinder erkennen jeden von ihnen an seinem Aussehen und verbinden ihn mit der dazugehörigen Geschichte. Am Schluss dieser Reise hat vielleicht jedes Kind seinen ganz persönlichen (Schutz-) Engel für sich entdeckt.

Der Geschichten-Adventskalender kann sowohl im Kindergarten als auch zu Hause in der Familie oder in der Grundschule seinen Platz finden. Je nach Alter und motorischem Geschick der Kinder sind Sie als ErzieherInnen, Eltern oder Lehrkräfte beim Basteln der Figuren mehr oder weniger gefordert. Für Kinder unter 5 Jahren fertigen am besten Sie die Girlanden-Engel an. Im Kindergarten eignen sie sich dann wunderbar als kleines Weihnachtsgeschenk für die Kinder zum Mit-nach-Hause-nehmen. 5–6-Jährige können die Figuren gemeinsam mit Erwachsenen anfertigen – was jeweils ein sehr schönes interaktives Erlebnis zu zweit sein kann. Kindern ab 7 Jahren macht es sicher Freude, ihre(n) Engel selbstständig herzustellen – wenn sie bei etwas kniffligeren Arbeitsschritten Ihre Unterstützung bekommen können.

Ganz gleich wo und mit wem Sie die 24 Engel auf ihrer Reise begleiten und gemeinsam in die zauberhafte Welt ihrer Geschichten eintauchen – ich wünsche Ihnen dabei viel (Vor-)Freude!

*Ingrid Biermann*

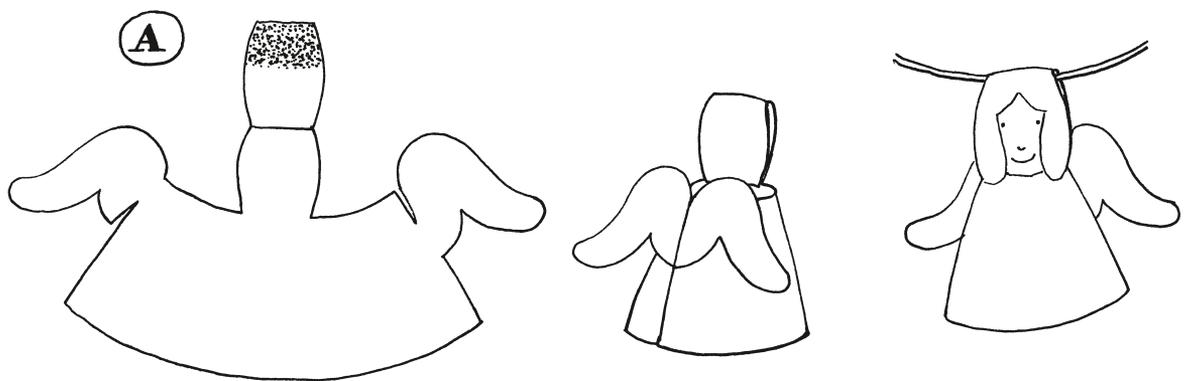
# Die Engelfiguren anfertigen

Neben dem beigefügten Bastelbogen benötigen Sie eine Schere, Klebstoff und ein hübsches Band, z. B. dünne Goldschnur (mind. 1,5 m lang), an dem die Engel befestigt werden können. Es gibt vier Typen von Bastelvorlagen:

## Typ A

*(Stephanus, Lilius, Gabriel, Ferdinand, Klaus, Jonathan, Mia, Gloria, Juliane)*

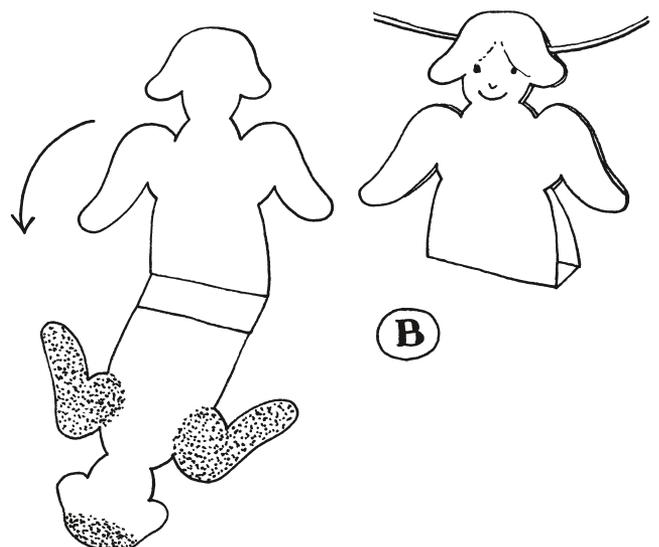
Biegen Sie zunächst die Heftklammern in der Mitte des Buches auf, um die Bastelbögen herauszulösen. Anschließend die Klammern wieder schließen und fest andrücken. Wenn Sie den passenden Engel zur jeweiligen Geschichte gefunden haben, schneiden Sie ihn sorgfältig entlang der schwarzen Linien aus, und schneiden Sie die Flügel wie angezeichnet ein. Der Körper wird wie ein Kegel zusammengerollt und an den Einschnitten verhakt. An den Kopfrückseiten wird Kleber aufgetragen. Wählen Sie vor dem endgültigen Zusammendrücken der Klebeflächen den Platz an der Girlande aus, den der Engel bekommen soll. Nun können sie den Kopfteil an der gestrichelten Linie umknicken, über die Schnur hängen und die Klebeflächen festdrücken.



## Typ B

*(Bonifatius, Jakobine, Zappel, Ignatius, Theresa)*

Hier knickt man an den fein gestrichelten Linien erst die vordere Seite des Engels nach oben, dreht den ganzen Engel um und knickt die hintere Seite nach oben, so dass beide Körperhälften aufeinander passen. Nun wird an den Flügeln und an den oberen Kopfhälften Kleber aufgetragen. Auch hier sollten Sie, bevor Sie

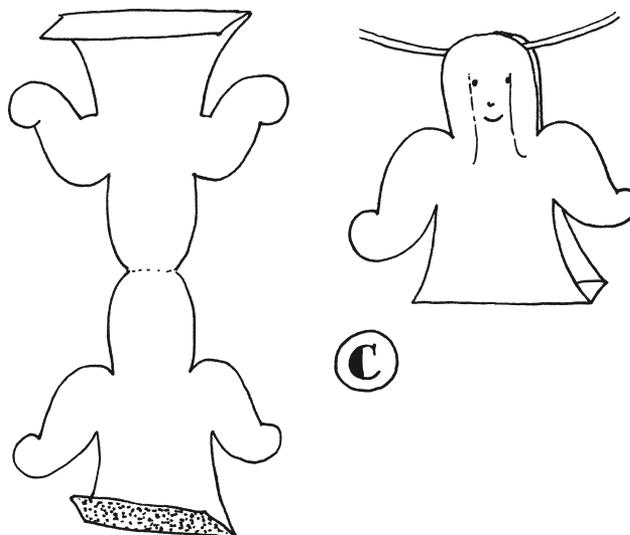


die beiden Seiten zusammendrücken entscheiden, an welcher Stelle der Girlande der Engel hängen soll. Er wird dann so über die Schnur gelegt, dass sie etwa mittig zwischen den Kopfseiten liegt und nun können die Klebeflächen von Kopf und Flügeln zusammengedrückt werden.

### Typ C

*(Sockenengel, Michael)*

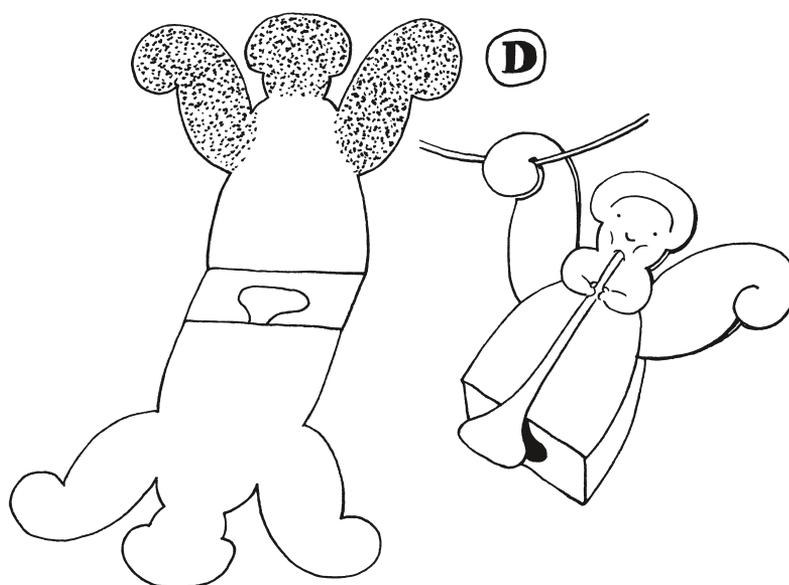
Nach dem Ausschneiden werden zuerst die beiden unteren Faltkanten und dann die Kopffalbkante umgeknickt. Nun kann man den Engel über die Schnur hängen und dann die beiden unteren Faltkanten zusammenkleben.



### Typ D

*(Johannes, Theo, Mario, Leonie, Moritz, Kristalia, Rita, Melodika)*

Nach dem Ausschneiden knickt man wieder beide Körperhälften an den fein gestrichelten Linien aufeinander. Nun werden Flügel und Kopf zusammengeklebt und ein oder beide Flügel entlang der schwarzen Linie(n) vorsichtig eingeschnitten. Mit diesem Flügeleinschnitt kann man den Engel wie an einem Haken an die Girlande hängen.



Die Girlande kann schon nach dem Befestigen des ersten Engels aufgehängt werden. Jeden Tag kommt dann ein Engel dazu. Die Schnur sollte so angebracht sein, dass die Engel frei in der Luft hängen können und die Girlande zum Befestigen weiterer Engel gut erreichbar ist.

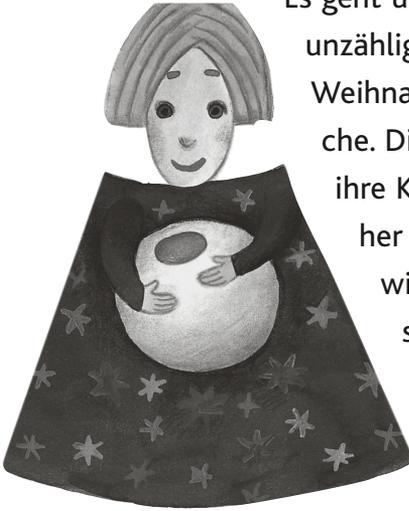
 = Kleber

# 1

## Die Engelkonferenz

Jedes Jahr am 1. Dezember, wenn die Weihnachtszeit beginnt, treffen sich die Engel aus der Wolkenstraße in der warmen Backstube, um dort eine Konferenz abzuhalten.

Es geht um den Engelchor, der immer wieder neu zusammengestellt wird. Aus unzähligen Engeln werden 24 herausgesucht, die dann am heiligen Abend die Weihnachtslieder singen dürfen. Diese Konferenz ist eine ganz feierliche Sache. Die Engel machen sich für dieses Treffen besonders hübsch. Sie bügeln ihre Kleider, entstauben ihre Flügel und kämmen ihr Haar. Schon Tage vorher sind die Engel sehr aufgeregt, denn wer in den Chor aufgenommen wird, das weiß niemand. Viele möchten natürlich gern hinein, aber es sind nur 24 Engel, die das Glück haben und mitsingen dürfen.



Pünktlich um 12 Uhr sind alle Engel in der Backstube versammelt. Auf einem Tisch liegt eine große goldene Kugel und daneben liegen viele, viele goldene Zettel. Jeder Engel, der sich um die Aufnahme in den Chor bewirbt, muss seinen Namen auf einen goldenen Zettel schreiben und diesen in die große goldene Kugel legen.

Wenn alle Engel diese Aufgabe erfüllt haben, wird die Kugel verschlossen und ganz lange hin- und hergerollt. Ein Engel ist immer der Glücksengel und darf die Zettel mit den Namen ziehen.

In diesem Jahr ist Stephanus dieser Glücksengel. Langsam und sorgfältig zieht er einen Zettel nach dem anderen aus der goldenen Kugel und liest die Namen laut vor, solange, bis er genau 24 Zettel vor sich liegen hat. Zum Schluss heftet er die Namenszettel gut sichtbar an das große, goldene Brett, das in der Backstube direkt über dem Gewürzschrank hängt. Dieses Mal dürfen sich Lilius, Johannes, Mia, Theresa, Bonifatius und noch viele andere Engel freuen. Sie werden am heiligen Abend singen.

Aber diese Engel haben noch eine andere Aufgabe. Jeder von ihnen muss hinunter zur Erde und dort den Menschenkindern in der Vorweihnachtszeit zur Seite stehen. Gerade in dieser Zeit brauchen die Menschenkinder die Unterstützung und den Schutz der Engel besonders, denn sie hetzen und jagen täglich umher und vergessen dabei, sich zu freuen, miteinander zu reden oder sich einfach nur Ruhe zu gönnen. Die 24 Engel übernehmen diese Aufgabe gern, denn es macht ihnen Spaß, die Menschen durch die Vorweihnachtszeit zu begleiten. Stephanus wird darauf achten, dass an jedem Tag der richtige Engel seine Pflicht tut. Erst wenn alle Aufgaben zur Zufriedenheit aller erfüllt sind, können die 24 Engel gemeinsam am heiligen Abend singen.

Nachdem alles besprochen wurde, gehen die Engel nach Hause. Die 24 Auserwählten werden sich bestimmt noch in dieser Nacht überlegen, was sie für die Menschenkinder auf der Erde tun möchten und dann, dann werden diese Engel bestimmt auch besonders gut schlafen.

# Der Engel der Düfte

# 2

Der Engel Lilius hat im Himmel eine ganz ungewöhnliche Aufgabe. Er ist so etwas wie ein Gärtner. Er streut jeden Tag Samen aus. Aber es ist kein Samen, aus dem Blumen wachsen. Er verstreut den herrlich duftenden Samen der Freude. Dieser Duft verzaubert alles und jeden, und deshalb gibt es hier oben nur freundliche Engel. Lilius wird darum auch „der Engel der Düfte“ genannt. In seiner Vorratskammer stehen unzählige Tüten gefüllt mit herrlich duftendem Samen.

Jeden Morgen, wenn die anderen Engel noch schlafen, geht Lilius in die Vorratskammer, holt eine Duftsamentüte und macht sich auf den Weg. Vor jedem Wolkenhaus bleibt er stehen und streut dort den Samen der Freude aus. Der wächst ganz geschwind und breitet seinen Duft nach allen Seiten aus. Sobald die Engel aufwachen und den Duft einatmen, wächst in ihnen die Freude und ganz viel Energie. Ja und so kommt es, dass die Engel hier in der Wolkenstraße nicht nur immer freundlich zueinander sind, sondern sich gegenseitig helfen, alles miteinander teilen, sich miteinander freuen, miteinander sprechen, miteinander lachen und sehr, sehr glücklich sind. Lilius Samenvorrat geht nie zu Ende und eigentlich könnte er mit seinem Samen noch viel mehr Engel fröhlich machen. Lilius macht seine Arbeit sehr gerne, denn mit freundlichen Engeln zusammen zu sein, ist einfach wunderbar.



Eines Tages, als Lilius wieder einmal sät, tippt ihm jemand auf die Schulter. Lilius schaut sich um und entdeckt den Engel Mirko. Der schaut aber heute nicht freundlich drein. Hat der Samen bei ihm nicht gewirkt oder was ist geschehen? Mirko fasst Lilius an die Hand und sagt: „Bitte, Lilius, komm einmal mit, ich muss dir etwas ganz Schreckliches zeigen.“ Lilius ist neugierig. Was gibt es Schreckliches, das Mirko so traurig stimmt? Mirko führt Lilius an das große Wolkentor. Wenn man da hindurchschaut, dann sieht man die ganze Erde. O je, Lilius lässt vor Schreck seine Samentüte fallen. Doch Mirko fängt sie noch in letzter Sekunde auf. Was hat Lilius gesehen, was hat ihn so erschreckt? Mirko hat ihm die Menschen gezeigt, die unten auf der Erde alles andere als freundlich zueinander sind. Gerade jetzt vor Weihnachten müssten sie doch eigentlich besonders nett sein. Doch genau umgekehrt ist es. Lilius und Mirko sehen, wie die Menschen miteinander streiten, sich böse Worte sagen und sich sogar schlagen. Alle schauen sehr mürrisch drein. Niemand lacht oder freut sich. Sogar die Weihnachtsmusik, die überall zu hören ist, macht die Menschen nicht froh und die herrlich leuchtenden Tannenbäume, die sieht gar keiner. Niemand hat füreinander Zeit, alle hetzen, streiten und sind überaus beschäftigt. „Das kann so nicht weitergehen“, sagt Mirko, „nur du kannst ihnen helfen. Bitte flieg hinunter zur Erde und verteile dort deinen Duftsamen. Du hast doch genug

davon.“ Lilius überlegt nicht lange. Natürlich muss er helfen. Da seine Tüte noch sehr voll ist, packt er sich diese unter seine Flügel und ist auch schon verschwunden.

O je, hier unten auf der Erde herrscht schrecklicher Lärm. Er hört die Menschen laut miteinander reden und streiten. Nirgends hört er ein freundliches Wort oder sieht jemanden lachen. „Damit ist jetzt Schluss“, sagt Lilius leise und unauffällig streut er überall den Samen der Freude aus. Keinen Winkel lässt er aus. In jede Ecke kriecht er, um den Samen zu verstreuen. Im Nu ist seine Tüte leer und er fliegt zurück zum Himmel. Unterwegs schaut er sich um und siehe da, einige Menschen lachen schon, einige helfen einander, einige sprechen miteinander, einige nehmen sich Zeit und hören der Weihnachtsmusik zu. „Der Samen hat schon gewirkt“, sagt er und fliegt zu Mirko. Mirko schaut, staunt und sagt: „Wie gut, dass es den Samen gibt.“

Von nun an fliegt Lilius jeden Morgen hinunter zur Erde und verstreut hier seinen duftenden Samen. Schon bald merkt er, dass sich auch auf der Erde etwas tut. Die Menschen werden tatsächlich freundlicher. „So ist es gut“, sagt Lilius, „und so könnt ihr auch das Weihnachtsfest feiern“. Und an diesem Abend schaut er noch lange zufrieden hinunter zur Erde.

## 3 Johannes, der Trompetenengel

Für den kleinen Engel Johannes, mit Wangen so dick und rot wie knackig frische Äpfel, gibt es nichts Schöneres als Trompete zu spielen. Sobald er morgens die Augen öffnet, greift er zu seiner Trompete und spielt dann einfach drauf los. Manchmal klingen sei-

ne Melodien ein wenig traurig, manchmal sehr geheimnisvoll, manchmal sehr spannend und manchmal ganz, ganz lustig. Manchmal jedoch auch so schief, dass sich alle Engel in der Wolkenstraße die Ohren zuhalten. Johannes wird von den anderen

„Trompetenengel“ genannt, und er macht sie mit seiner Musik sehr froh. Seit einigen Tagen sitzt Johannes vor seinem Wolkenhaus und übt immer wieder ein ganz besonderes Lied. Es ist ein Weihnachtslied, und dieses möchte er gemeinsam mit den Menschenkindern, die auch Trompete spielen können, in der Zeit vor Weihnachten in vielen Kirchen und auf Weihnachtsmärkten spielen. Da hat Johannes sich eine schwierige Aufgabe gestellt, denn auf der Erde gibt es viele Kirchen und viele Weihnachtsmärkte. Doch was er sich vornimmt, das schafft er auch. Ohne müde zu werden, übt er von morgens bis abends.

Eines Tages ist es dann soweit. Auf der Erde hat die Adventszeit begonnen, und für ihn wird es höchste Zeit, sich von den anderen Engeln zu verabschieden. Vorsichtig

